

b

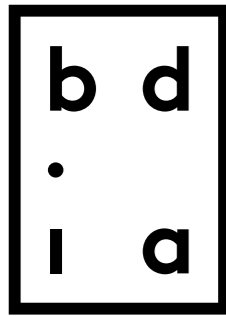
d

bdia intern  
1/2022



bund deutscher  
innenarchitekten

a



Liebe bdia Mitglieder,



mit der vorliegenden Ausgabe bdia intern möchten wir Ihnen eine Rückschau auf ausgewählte Themen ermöglichen, die unser Verbandsleben in den vergangenen zwölf Monaten geprägt haben. Nach dem pandemiebedingten Wegfall von Präsenzveranstaltungen sind wir uns in 2022 endlich wieder auf Events persönlich begegnet. An erster Stelle ist hier natürlich unser Jubiläum 70 Jahre bdia zu nennen, das uns die Möglichkeit gab, zu den Wurzeln des bdia nach Detmold zurückzukehren und dort ein rundes Programm mit vielen Höhepunkten zu erleben. Für mich war dies ein großartiger Tag, auch weil wir den Fokus einmal mehr auf unseren Berufsstand gerichtet und berufspolitische Themen konkret benannt haben. Diese Ausgabe soll auch allen Mitgliedern, die nicht in Detmold dabei sein konnten, einen Einblick in den Jubiläumstag geben.

Das vergangene Jahr war auch durch andere bedeutende Veranstaltungen und Prozesse geprägt. Zu nennen ist hier unser Engagement im Zuge der Novellierung der HOAI, die Arbeit der AG Nachhaltigkeit, die mit Argumenten und Vernetzung von Partnern konkrete Unterstützungsarbeit leistet, sowie der durch uns, dem Berufsverband für Innenarchitektinnen und Innenarchitekten, verliehene Sonderpreis auf dem erstmals in Deutschland ausgetragenen Studierendenwettbewerb Solar Decathlon Europe.

Ich wünsche Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2023, das beispielsweise mit der Verleihung des Deutschen Innenarchitekturpreises wieder ein Highlight für uns bereithält.

Ihre Pia A. Döll  
bdia Präsidentin



## Jubiläum 70 Jahre bdia

Am 20. Oktober 2022 feierte der bdia mit seinem 70-jährigen Jubiläum die erfolgreiche Förderung und Festigung des Berufsstandes und der Ausbildung der deutschen Innenarchitektinnen und Innenarchitekten mit zahlreichen Gästen. Auf dem Campus der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur (Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe) trafen die Zeitebenen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aufeinander und kulminierten am Ende des Tages in einem Gesamtkunstwerk im Detmolder Sommertheater. Unter Beteiligung von bdia Mitgliedern, Förderkreis-Unternehmen, Dozentinnen, Dozenten und Studierenden stand das Programm unter den Leitmotiven #BePartOfPast, #BePartOfPresent und #BePartOfFuture und zirkulierte um aktuelle Diskurse wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und die Zukunft der Lehre. Ausstellungen, Rundgänge, Vorträge und eine Podiumsdiskussion führten zurück zu den Wurzeln des bdia an der ehemaligen „Tischler-Fachschule Detmold“, gaben mit der Ausstellung BDIA HANDBUCH INNENARCHITEKTUR

2022/23 Einblicke in den Status Quo der Innenarchitektur in Deutschland und ließen das Publikum mit der Ausstellung HINAUSWACHSEN in einen „Ideengarten für die Zukunft“ eintreten. Auf einen inspirierenden Tag folgte ein festlicher Abend, dessen Höhepunkte die Festrede der Präsidentin bdia, Pia A. Döll, ein Bühnengespräch zur Nachhaltigkeit mit Videobeiträgen des Nachwuchses sowie ein Raum-Licht-Klang-Kunstwerk waren.

70 Jahre Verbandsarbeit wurden am Jubiläumstag gewürdigt und gefeiert, ohne dabei jedoch den wichtigen Blick in die Zukunft zu vergessen. „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ resümierte Pia A. Döll in ihrer Rede und bittet dabei all jene auf die Bühne, die im Team mit allen zusammen helfen, unseren Verband zu einem lebendigen Organ zu machen. Auf den folgenden Seiten rekapitulieren wir den Tag noch einmal und wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken und Wiederentdecken denkwürdiger Momente.

Foto Titel: Projekt „Trainingscenter Mannheim“, von Moltke InnenArchitekten, München; Foto: Lucia Ludwig, München; Portrait Pia A. Döll: Oliver Schiebener

Jubiläum 70 Jahre bdia

# Eindrücke des Jubiläums 70 Jahre bdia

Am 20. Oktober 2022 in Detmold



bdia Präsidentin Pia A. Döll begrüßt die Gäste im Hörsaalgebäude der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur



#BePartOfFuture // VIRTUAL REALITY: bdia Ehrenmitglied Ursula Maier im Gespräch mit ihrem Mentee Karsten Ermann und dem Publikum



#BePartOfFuture // VIRTUAL REALITY: bdia Mitglied der ersten Stunde Klaus Arens stellte sich für das Experiment VR-BRILLE zur Verfügung



#BePartOfFuture // Prof. Dr. Tanja Remke, Innenarchitektin bdia, über das PROMOVIEREN IN DER INNENARCHITEKTUR, zusammen mit ihrem Promotionsbetreuer Prof. Mark Phillips, der via Video zugeschaltet war

Eine Reise durch die Zeitebenen, hier: #BePartOfHistory // Einlass zur Ausstellung DER GRÜNDUNGsort DES BDIA – DIE TISCHLER-FACHSCHULE DETMOLD UND IHRE GESCHICHTE // #BePartOfHistory



#BePartOfPresent // GREEN INTERIOR MATERIALS: Hon.-Prof. Dr. Sascha Peters während seines Vortrags über nachhaltige Materialien und ihre Nutzung

## Rede zum Jubiläum 70 Jahre bdia am 20. Oktober 2022 im Detmolder Sommertheater Dipl.-Ing. (FH) Pia A. Döll, Präsidentin bdia

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrter Herr Ministerialrat Scheinemann, lieber Tillmann Prinz, sehr geehrter Herr Dekan Hofmann, sehr geehrter Herr Dr. Haack, liebe Petra Stephan, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter unseres Förderkreises, sehr geehrte Lehrende und Studierende der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur, und liebe Gäste,

April 1952. Es regt sich Unbehagen. Denn vor kurzem hat der BDA eine Satzungsänderung veranlasst, die den Begriff des „Architekten“ so einengt, dass sich Innenarchitekten darin nicht mehr wiederfinden. Schluss mit der Ungleichbehandlung, findet Friedrich Meyer, der damalige Direktor der Tischler-Fachschule Detmold, und trommelt engagierte Gestalterinnen und Gestalter aus der Republik zusammen, um sich mit ihnen „vorzubesprechen“. Eine fachliche Trennung vom Hochbauarchitekten muss her, vielmehr noch: der Berufsstand der „Innenarchitekten“ muss zukünftig als Einheit agieren dürfen, Handlungsfreiheit besitzen und das eigene Image positiv beeinflussen können. Bereits im nachfolgenden Monat Mai gründet sich der BDIA – Bund Deutscher Innenarchitekten in Detmold, die neue Standsvertretung der „Innenarchitekten“ in Deutschland.

Falls Sie sich immer noch fragen, ob wir Detmold als Ort unseres Jubiläums 70 Jahre bdia zufällig ausgewählt haben? Haben wir nicht. Hier liegen unsere Wurzeln, hier begann die Geschichte unseres lebendigen Verbandes. Mit der Detmolder

Hochschule für Architektur und Innenarchitektur, unserem Gastgeber des heutigen Tages, kooperieren wir als bdia – mittlerweile der größte Verband für Innenarchitektinnen und Innenarchitekten in Europa – nicht nur mit der größten deutschen Ausbildungsstätte, sondern mit einer Hochschule, die aus der damaligen Tischler-Fachschule gewachsen ist.

Es gibt keine Zukunft ohne Vergangenheit, daher erlauben Sie mir einen kleinen Blick zurück auf 70 Jahre Verbandsgeschichte. Mit Stolz können wir sagen: Wir haben einiges geschafft! Wir bauen heute auf die Fundamente, die viele Generationen von engagierten Verbandsmitgliedern in den vergangenen Jahrzehnten geschaffen haben. Danke Ihnen allen dafür, besonders Ihnen, die heute hier anwesend sind. Die gesellschaftliche Emanzipation unserer Berufsgruppe wurde bereits 1954 mit dem ersten Antrag auf den Titelschutz des „Innenarchitekten“ eingeleitet. Unser Verband wurde nicht müde, in den kommenden Jahren die Öffentlichkeit über den Beruf und die Aufgaben des „Innenarchitekten“ zu informieren. 1976 wurde dann der Abschluss Dipl.-Ing. in der Fachrichtung Innenarchitektur möglich. Die Deutsche Einheit war eine Umbruchphase für den BDIA. 1991 fusionierten der BDIA mit dem BDIA OST zu einem Bundesverband, noch bis 2013 mit Sitz in Bonn. Die Bestrebungen unserer Verbandskolleginnen und -kollegen auf politischer, gesellschaftlicher und kollegialer Ebene, die alle diese Meilensteine erwirkt und begleitet haben, können gar nicht hoch genug wertgeschätzt werden. Dabei muss man immer wieder betonen: Verbandsarbeit ist Ehrenamt!



#BePartOfPresent // Im laufenden Hochschulbetrieb machte die Ausstellung BDIA HANDBUCH INNENARCHITEKTUR 2022/23 die dargestellten Projekte nicht nur visuell, sondern auch haptisch greifbar



#BePartOfPresent // Die Ausstellung BDIA HANDBUCH INNENARCHITEKTUR 2022/23 präsentierte eine aktuelle Leistungsschau der Innenarchitektur in Deutschland

Fotos Jubiläum: Till Budde, Berlin



Die Diskussion INNENARCHITEKTUR – LEHRE DER ZUKUNFT, moderiert von Dekan Prof. Dr. Martin Ludwig Hofmann, bezog Lehrende und das Publikum mit ein

Und daher ist das Engagement mit großem Dank aller Mitglieder verbunden.

Mit den heutigen Leitmotiven: #BePartOfPast, #BePartOfPresent und #BePartOfFuture möchten wir, bei allem Dank für das Engagement, bewusst weg von einer reinen Rückbesinnung auf 70 Jahre Verbandsgeschichte. Wir möchten auch aufzeigen, was unseren Berufsstand aktuell bewegt, welche Themen unseren Berufsalltag bestimmen und wie wir mit den allgegenwärtigen Herausforderungen umgehen.

Gleichzeitig präsentieren wir mit der Ausstellung zur Jubiläumsausgabe des bdia Handbuchs Innenarchitektur 2022/23 eine Leistungsschau der gegenwärtigen Innenarchitektur in Deutschland. Wir freuen uns – und bedanken uns bei unserem Gastgeber – dass diese Ausstellung noch bis Anfang November in der Detmolder Hochschule für Architektur und Innenarchitektur gezeigt werden kann.

Wir haben uns heute zusammen auf eine Reise von der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft begeben. Was hält diese für uns bereit? Blicken wir nach vorn auf ungeschriebene Kapitel bdia-Geschichte, freuen wir uns auf unzählige Jahre lebendige Verbandsarbeit. Wir sollten die Herausforderungen und die Chancen, die sich uns momentan bieten, nutzen, um vorzudenken. Ich spreche damit nicht nur meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Verband an, sondern auch die Studierenden: Sie sind die Zukunft der Innenarchitektur! Mit Ihren Ideen und Visionen schaffen Sie die Fundamente für nachfolgende Generationen, so wie unsere Gründungsmitglieder dies für uns getan haben.

Ohne räumliche und zeitliche Verhältnisse gibt es keine menschliche Existenz, betont die Raumsoziologin Professorin Dr. Martina Löw. „Raum“ wird bei ihr durch gesellschaftliches Handeln geschaffen und beeinflusst. Also obliegt eine besondere Verantwortung uns Innenarchitektinnen und Innenarchitekten: Wir gestalten den Lebens- und Schaffensraum des Menschen. Dabei steht für uns immer die Interaktion zwischen Mensch und Raum im Fokus. Wir berücksichtigen die Bedürfnisse des Menschen im Raum und seine Wünsche an den Raum, denn alle verbringen den größten Teil ihres Lebens in Innenräumen. Egal ob private oder öffentliche Innenräume. Früher hieß es oft am Bau: „Wenn es schön werden soll, dann nehmen wir die Innenarchitekten dazu.“ Das war fast despektierlich gemeint. Heute, nicht zuletzt durch das New European Bauhaus und der Schirmherrin Ursula von der Leyen, rutscht die Schönheit ins Zentrum der Planung unserer gebauten Umwelt. Schönheit schafft Akzeptanz und wirkt damit auch nachhaltig.

Bereits während der ersten Jahrestagung des BDIA in Detmold 1953 resümierte man, dass „Innenarchitekten“ alle Voraussetzungen zur Erfüllung „ihrer sozialen Aufgabe“ mitbrächten, die die Schaffung eines Lebensraumes für den Menschen unserer Zeit sei. Wie aktuell! Herta-Maria Witzemann, Ehrenpräsidentin des BDIA, formulierte schon 1954: „Das Erfassen des Raumes vom Kern her und die Gestaltung von innen nach außen sind das Wesen der Innenarchitektur“. So wie Menschen in Räumen leben und wirken, wirkt der sie umgebende Raum auf die Menschen. Dies dürfen wir im gesamten Planungs- und Bauprozess nie aus den Augen verlieren.



Dozentinnen und Dozenten der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur, hier Prof. Sabine Keggenhoff, Innenarchitektin bdia, in der Diskussion um die Lehre der Zukunft



Kein Jubiläum ohne Torte // Anschnitt der Geburtstagstorte durch bdia Vizepräsidenten Johann Haidn, bdia Vizepräsidentin Irene Maier und bdia Präsidentin Pia A. Döll (v.l.n.r.) in der eigens für den bdia eingerichteten COFFEE LOUNGE im Hörsaalgebäude



#GesamtKunstWerk // eine Raum-Licht-Klang-Darbietung des Lichtkünstlers Laurenz Theinert erwartete die Gäste am Abend im Detmolder Sommertheater

Gemäß den fünf pragmatischen Axiomen von Paul Watzlawick, welche die menschliche Kommunikation 1969 beschreiben, kann man nicht nicht kommunizieren und Kommunikation ist immer Ursache und Wirkung zugleich. Wenn ich das auf unseren Beruf beziehe: Man kann keinen Raum gestalten, ohne zu kommunizieren. Wie fühle ich mich, wenn ich einen sakralen Raum betrete. Was kommuniziert hier? Was sollte uns früher, was wird uns heute mitgeteilt? Was verführt uns zum Kauf im Supermarkt? Wofür gibt es die vielen Marketingstudien großer Konzerne zur effektiven Gestaltung der Kaufstätten? Wie nehme ich meine Stadt wahr, wenn ich ihr Rathaus betrete. Wie fühlen sich Geflüchtete im Übergangwohnheim? Wie sehen unsere Räume für Bildung aus und welche Persönlichkeiten sollen dort entstehen? Kann der Raum das tatsächlich beeinflussen?

All das ist Kommunikation, die von uns Planenden für Innenräume mitgedacht und maßgeblich beeinflusst wird. Dies ist unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Wir sind ein freier Beruf. Die Definition eines freien Berufes ist laut Google: „ein selbstständig ausgeübter, wissenschaftlicher, künstlerischer, schriftstellerischer, unterrichtender oder erzieherischer Beruf und unterliegt daher weder der Gewerbeordnung noch Gewerbesteuer.“ Wir als bdia und damit jedes unserer Mitglieder ist Mitglied im Bundesverband freier Berufe.

Nun zu den Themen, die in den letzten Jahren immer mehr an Gewicht gewonnen haben, da die Gesellschaft sie in der Zeit zuvor zu lange ignoriert hat. Mit dieser

Veranstaltung wollen wir dem Thema Nachhaltigkeit einen besonders hohen Stellenwert einräumen. Nachhaltigkeit beschäftigt unseren Berufsstand nicht erst seit gestern. Dennoch müssen wir als Berufsverband immer bewusst machen, dass die Innenarchitektur, wie kein zweiter planender Beruf, die Expertise für nachhaltiges Bauen bietet.

Bereits 2019 hat der bdia mit der „Weimarer Erklärung“ seinen Standpunkt zur klima- und umweltschonenden Planung und Umsetzung von Bauprojekten verdeutlicht. Bauen im Bestand bedeutet eine Reduktion des Verbrauchs von Flächen, Energie- und Stoffmengen und verursacht damit weniger CO2-Emissionen als ein Neubau. Bereits unsere Ausbildung spiegelt das: Selbstverständlich werden schon im Studium der Innenarchitektur die Kenntnisse und Fertigkeiten dafür vermittelt. **Wir sind die Spezialistinnen und Spezialisten für das Bauen im Bestand und damit per se nachhaltig.** Dieser Verantwortung sind wir uns nicht nur bewusst, sondern wir nehmen sie an und setzen sie tagtäglich in unseren Projekten um. Gleichzeitig müssen wir als Verband dafür sorgen, dass diese Information auch die Auftraggeberinnen und Auftraggeber erreicht.

Mit der AG Nachhaltigkeit und der Deklaration Nachhaltigkeit Innenarchitektur haben wir im vergangenen Jahr klar Stellung bezogen und damit eine der Kernbestandteile der Initiative „Phase Nachhaltigkeit“ der DGNB und der Bundesarchitektenkammer formuliert. Wir warten nicht, bis man uns von Seite der Politik Veränderungen auferlegt. **Wir handeln eigeninitiativ und betrachten**



Grüßworte eröffneten den Abend, hier: Ministerialrat Dirk Scheinemann vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

**nachhaltiges Bauen als das neue Normal.** Wir wissen alle, wie es um unsere Umwelt und unser Klima steht. Daher stehen wir als Innenarchitektinnen und Innenarchitekten in der Verantwortung, nicht nur planerisch einen Beitrag zu leisten, sondern gleichzeitig unsere Bauherrinnen und Bauherren sowie Auftraggeberinnen und Auftraggeber aufzuklären und ihnen von Beginn an Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen.

Wir haben viel erreicht, aber wir sollten nicht müde werden die Weichen für die Zukunft zu stellen. Hier möchte ich zwei Dinge nennen: zum einen das Thema BIM und Digitalisierung, zum anderen die Novellierung der HOAI.

Uns ist allen bewusst, dass immer mehr - insbesondere die großen Auftraggeber - die Nutzung der Software BIM (Building Information Modeling) voraussetzen. Wir als Berufsverband setzen uns dafür ein, dass an den deutschen Hochschulen für Innenarchitektur Anwenderwissen bezüglich der praktischen Nutzung gelehrt wird. Deutschlandweit werden jetzt schon dringend BIM-Expertinnen und -Experten gesucht, in Zukunft wird die Nachfrage noch größer sein.

Wir wollen über die Mitarbeit im ASAP (Akkreditierungsverbund für Studiengänge in Architektur und Planung) und dem jährlichen Diskurs mit den Lehrenden am bdia Hochschultag Innenarchitektur, die schnelle Implementierung der Lehrinhalte zu

BIM in die Curricula aller Hochschulen für Innenarchitekten unterstützen und auch eine Haltung zur digitalen Lehre entwickeln.

Nun würde ich mich freuen, wenn bei meiner weiteren Rede die genannten Beteiligten oder Gremienbeteiligten sich von ihren Plätzen erheben und auf die Bühne begeben würden, während ich weiterspreche.

Zuerst benenne ich hier das bdia Präsidium mit Irene Maier, Johann Haidn und Matthias Franz.

Als zweites benenne ich unsere Berliner Geschäftsstelle mit Herrn Jönsson, unserem Geschäftsführer, Frau Victoria Vollbrecht, die als Projektleitung unermüdlich mit der Geschäftsstelle das Jubiläum 70 Jahre bdia organisiert hat, ein besonders großes Dankeschön. Als weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nenne ich hier noch Frau Fender, Frau Bauer, Frau Schumacher und Herrn Kolenda. Dankeschön!

Und jetzt kommt unser Bundesrat, die jeweiligen Vorstandsmitglieder der Landesverbände, die unser Rückgrat im Verband sind. Vielen Dank! Es gibt auch unseren Finanzausschuss, hier nenne ich stellvertretend Thomas Geppert.

Und dann gibt es auch noch die Innenarchitektinnen und Innenarchitekten, die in der Bundesarchitektenkammer die Interessen unseres Berufsstandes vertreten. Hier möchte ich Martin Müller, Innenarchitekt bdia, als Vizepräsidenten



BAK-Bundesgeschäftsführer Dr. Tillmann Prinz (r.) richtete ebenfalls ein Grußwort an das Publikum, hier mit Moderator Jörg Schmitt



Ein Höhepunkt des Abends: bdia Präsidentin Pia A. Döll bei ihrer Festrede auf der Bühne des Sommertheaters

Das Bild des Abends: Pia A. Döll bat diejenigen auf die Bühne, die sich für den Verband engagieren und zum Erfolg des 70-jährigen Bestehens beigetragen haben



Fotos Jubiläum: Till Budde, Berlin



Nachhaltigkeit und Innenarchitektur // Vorsitzende des bdi Landesverbandes Bayern Anette Brunner im Gespräch mit Prof. Mary-Anne Kyriakou

der BAK nennen und auch Frieder Kress, Innenarchitekt bdi, als Vorsitzenden des Ausschusses Innenarchitektur der BAK.

Nun weiter mit den Themen, die uns in Zukunft beschäftigen werden. Zu nennen ist hier die zeitgemäße und inhaltliche Anpassung der HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure). Wir haben uns sehr gefreut, dass die Novellierung der HOAI im Sommer 2022 in den Koalitionsvertrag aufgenommen wurde. Das heißt, dass die Vorschläge zur dringend notwendigen Überarbeitung der HOAI, die wir zusammen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Architekten und Ingenieure im AHO im Jahr 2021 erarbeitet haben, Gehör gefunden haben. An dieser Stelle begrüße ich Herrn Georg Brechensbauer, Mitglied im Vorstand AHO und Andreas Krüger, Innenarchitekt und Ehrenmitglied bdi, sowie ÖBUV Sachverständiger Honorare, der uns in den Gremien kompetent unterstützt. Als nächstes folgt der Diskussionsprozess auf politischer Ebene. Ich freue mich sehr, als Innenarchitektin bdi über die Mitarbeit im AHO Teil der Arbeitsgruppe mit dem Ministerium zu sein, welches die Novellierung bearbeitet. Die Arbeit an der HOAI 202X ist noch lange nicht abgeschlossen.

Die Themen der Nachhaltigkeit werden uns in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen. Dafür sorgen vor allem die Studierenden. Unsere AG Nachhaltigkeit, wird dieses Thema mit Fach- und Expertenwissen weiter begleiten. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, nachhaltige Innenraumgestaltung zu fördern und das Bewusstsein dafür in Ausbildung und Berufsausübung zu stärken.

Auch die Innenarchitektinnen und Innenarchitekten in europäischen und interna-

tionalen Verbänden sind wichtige Bestandteile unserer Arbeit. Der berühmte Blick über den Tellerrand ist mir als Präsidentin sehr wichtig. Im Vergleich müssen wir feststellen, dass unsere Position in Deutschland durch den allseits beneideten Titelschutz „Innenarchitekt“ und die HOAI sehr gut ist. Zu nennen sind hier die Mitarbeit im IFI mit Ursula Maier und Sylvia Leydecker, die Mitarbeit im ECIA mit Johann Haidn und mir, sowie die Mitarbeit an der ECIA Charta für den bdi mit René Pier, Innenarchitekt bdi.

Ein besonderer Dank gilt der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe und der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur, die am heutigen Tag unsere Gastgeber waren. Ein großer Dank gebührt unseren Förderkreis-Unternehmen, welche diese Veranstaltung mehr als großzügig unterstützt haben.

Danke auch an unser Fachorgan, der AIT mit der Chefredakteurin Petra Stephan für die jahrelange gute Zusammenarbeit.

An alle Akteurinnen und Akteure des heutigen Tages und des Abendprogramms sende ich meinen herzlichsten Dank. Und an alle, die in irgendeiner Weise daran beteiligt waren, dass dieses Jubiläum ein Erfolg wird.

Am Ende meiner Festrede möchte ich folgendes feststellen: Wir als Innenarchitektinnen und Innenarchitekten arbeiten viel mit Bildern. Sehen sie her! Was sehen sie? DAS GANZE IST MEHR ALS DIE SUMME SEINER TEILE, sagte schon Aristoteles. Wir sind ein großartiges Team, um die Belange der Innenarchitektinnen und Innenarchitekten heute und morgen voranzutreiben. Wir brennen darauf! Vielen Dank.



#BePartOfFuture // Die Ausstellung HINAUS WACHSEN, kuratiert von Studierenden und Lehrenden, konnte noch bis Anfang November an der Hochschule besucht werden

Fotos Jubiläum: Till Bude, Berlin

## 30. Jubiläum und Vollversammlung des ECIA in Florenz

Am 24. September 2022 fand in Florenz, Italien, die jährliche Vollversammlung des ECIA (European Council of Interior Architects), der die Innenarchitektur-Verbände auf europäischer Ebene vereinigt und repräsentiert, statt. Mit mehr als einhundert Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Mitgliedsorganisationen im beeindruckenden Sala Degli Specchi im Palazzo Medici Riccardi beging der ECIA zugleich sein 30. Gründungsjubiläum. Der bdi wurde vor Ort von Präsidentin Pia A. Döll sowie Vizepräsident und Schatzmeister Johann Haidn vertreten. Die zentralen Themen des Plenums waren

das Bauen im Bestand sowie das Bedürfnis nach Promotionsprogrammen für Innenarchitektinnen und Innenarchitekten. Weiterhin wurde der französische Verband „Pôle Action“ als neues Mitglied aufgenommen.

Pia A. Döll resümierte das vergangene Jahr als Vertreterin des bdi



Die Versammlung fand im historischen Sala Degli Specchi im Florentiner Palazzo Medici Riccardi



## Solar Decathlon Europe 21/22



Das Team „Lungs of the City“ vor dem Gewinner-Prototypen auf dem eigens geschaffenen Solar Campus in Wuppertal

Der internationale Hochschulwettbewerb Solar Decathlon Europe zeichnet regelmäßig Studierendenprojekte unter dem Motto „Design – Build – Operate“ aus und ist damit einer der wenigen Wettbewerbe, die über einen Entwurf hinausgehen. Der bdi verlieh im Rahmen der „Out of Competition-Awards“, die von Institutionen

und Verbänden ausgelobt werden, einen von zehn Sonderpreisen. Der „Human Centered Interior Architecture Award“ ging an das Team „Lungs of the City“ aus Ungarn. Dieses hatte mit dem Entwurf und dem Prototypen „Re Greened Blocks“ überzeugt. Die hochkarätig besetzte Jury lobte während der Preisverleihung in

Wuppertal die Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung, die Anpassungsfähigkeit an verschiedene Nutzungszyklen sowie die innovative Umsetzung der Dimensionen Fläche, Raum und Objekt und ihre Schnittstelle zum Menschen. Der Solar Decathlon mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) nahm in diesem Jahr nicht Neubauten, sondern das Bauen im Bestand in den Fokus. Zum ersten Mal fand dieser in Deutschland statt.



Die bdi Landesvorsitzende Rheinland-Pfalz/Saarland Daniela Sachs-Rollmann verlieh den Preis im Namen der gesamten Jury an das Team aus Ungarn

Das multinationale Team aus Studierenden und Dozent\*innen jubelte über die Auszeichnung

Foto: ECIA: René Pier / Solar Decathlon: SDE 21-22

## bdia Landesverband Nordrhein-Westfalen wählt den Landesvorstand

v.l.n.r.: Charleen Grigo,  
Kristina Herrmann, Jutta  
Hillen, Johanna Rybak,  
Karin Michels, Martin Müller



Am 27. August 2022 fand die Landesmitgliederversammlung des bdia Landesverbands NRW in Essen statt. Die Veranstaltung fand in den inspirierenden Räumlichkeiten der Erlebniswerkstatt in Essen statt. In den Vorstand des Landesverbandes wurden gewählt: Jutta Hillen als Vorstandsvorsitzende, Johanna Rybak

als stellvertretende Vorsitzende und Martin Müller als stellvertretender Vorsitzender. Im Beirat bleiben weiterhin Charleen Grigo und Kristina Herrmann für den Landesvorstand engagiert.

Zum kurzweiligen Rahmenprogramm gehörte die Ehrung langjähriger Mitglieder

sowie zwei Impulsvorträge zum Thema New Work von Martin Pfeiderer (Erlebniswerkstatt) und Sven Wehlmann (Vitra). Mit der Zechenführung durch die ehemalige Zeche Bonifacius und bei netten Gesprächen unter Kolleginnen und Kollegen fand der Tag einen stimmungs-vollen Ausklang.

## Messerundgang Maison&Objet und Rahmenprogramm



Die internationale Messe für Einrichtung und Design lud auch in diesem Jahr wieder die Mitglieder des bdia zu einer individuellen Tour über das Messegelände ein. Die Messe, die in diesem Jahr unter dem Motto „Meta Sensible“ stattfand, öffnete ihre Tore auf dem Messegelände Nord-Villepinte in Paris vom 8 bis zum 12. September 2022. Das Rahmenprogramm umfasste die Ausstellung „Psychoanalyse d'un meuble à quatre pattes“ im Gebäude der Monnaie de Paris, den Besuch der Pop-up-Ausstellung „Lumières“ der 1586 gegründeten Kristall-Manufaktur Saint-Louis und einem Empfang der schwedischen Botschaft im Rahmen der parallel stattfindenden Paris Design Week. Zum Abschluss des Tages kam man zum

gemeinsamen Dîner im neuen Gebäudekomplex Morland Mixité Capitale am Ufer der Seine zusammen.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Messerundgangs

Fotos: bdia Landesverband NRW; Maison&Objet: bdia

Foto oben: LV Rheinland-Pfalz/Saarland  
Portrait Johannes Berschneider: Petra Kellner, Amberg

## bdia ausgezeichnet im Sommersemester 2022



Die Jury an der Hochschule Trier: Sabine Waschbüsch, Pierre Grün und Daniela Sachs-Rollmann

Der Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland engagierte sich auch in 2022 im Rahmen des Hochschulwettbewerbs bdia ausgezeichnet! an verschiedenen Hochschulen in den zwei Bundesländern. So wurden an der Hochschule Mainz, der Hochschule Trier und an der

Hochschule Kaiserslautern diverse Abschlussarbeiten ausgezeichnet oder mit einer Anerkennung versehen. Der vom bdia – bund deutscher innenarchitekten initiierte Preis stellt regelmäßig herausragende Abschlussarbeiten aus den Fachbereichen Innenarchitektur vor.

Prämiert werden hervorragende Bachelor- und Masterabschlussarbeiten. Die Auswahl der ausgezeichneten Arbeiten erfolgt im Rahmen eines Rundgangs der Jury an der Hochschule. Die Jury setzt sich aus mindestens 3 bis 5 Innenarchitektinnen und Innenarchitekten zusammen, wobei eine Vertreterin oder ein Vertreter aus der Landesverbands- oder Bundesebene der Jury beisitzt.



Die Jury an der Hochschule Kaiserslautern: Pia A. Döll, Anja Welle und Daniela Sachs-Rollmann

### Nachruf

## Johannes Berschneider

1952 wurde Johannes Berschneider in Pilsach in der Oberpfalz geboren. Nach dem Diplom in Innenarchitektur folgte für ihn nach dem Berufsstart in einem Nürnberger Architekturbüro das Zweitstudium der Architektur. Ab 1984 startete Johannes Berschneider mit dem Büro Berschneider & Knychalla in die Selbstständigkeit. In den BDA wurde er 1986 berufen, seit 2002 war er Mitglied im bdia. Mit seiner Frau Gudrun, selbst Innenarchitektin und Architektin, führte er ab 2002 das Büro als Berschneider + Berschneider in Pilsach weiter. Neben den eigenen Projekten gemäß seiner Philosophie „Architektur + Innenarchitektur aus einem Guss“ investierte Berschneider viel Zeit und Herzblut in sein ehrenamtliches Engagement im BDA und der Bayerischen Architektenkammer. Mit großer Energie und mitreißender Freude konnte er mit seinen Ideen und Initiativen begeistern, die Baukultur und

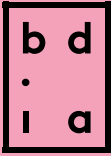
Architektur als Baustein der Lebensqualität zu verstanden. „Für Architektur begeistern ohne erhobenen Zeigefinger“ war immer das Motto. Weit über die Region hinaus machte ihn die Vortragsreihe Architektur & Baukultur in Neumarkt i.d.OPf. populär, zu der er seit über 20 Jahren kleine wie ganz große Namen der Architekturszene für Vorträge gewinnen konnte. Dazu, aus seiner Ideenliste, Aktionsreihen, welche als Multiplikatoren in die Regionen getragen wurden, beispielsweise „Baustelle Betreten!“, der ArchitektOurbus, Podiumsdiskussionen wie „Mitanand reden“, Architekturfeste und auch immer wieder Aktionen für Kinder wie die „Traumräume im Schuhkarton“.

Sein umfangreiches gesellschaftliches Engagement um die Baukultur honorierte 2004 der Kulturpreis der Stadt Neumarkt i.d.OPf. und 2018 der Bayerische



Architekturpreis. Erst im vergangenen Jahr ernannte der bdia ihn zum Ehrenmitglied. Am 10. Juli 2022 verstarb Johannes Berschneider im Alter von 70 Jahren in Pilsach. Wir haben einen hoch engagierten Kollegen mit großer Schaffenskraft und herausragenden Visionen verloren.

bdia / Andreas Schmid, Architekt BDA, Geschäftsführer Berschneider + Berschneider



bund deutscher  
innenarchitekten

## Impressum

Herausgeber:  
bdia bund deutscher innenarchitekten e.V.  
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6  
Aufgang G  
10179 Berlin

T: +49 30 640 779 78  
F: +49 30 914 424 19  
info@bdia.de  
www.bdia.de

REDAKTION  
bdia bund deutscher innenarchitekten  
Öffentlichkeitsarbeit

GESTALTUNG  
www.sonnenstaub.com

DRUCK  
Offizin Scheufele, Stuttgart

Alle Artikel erscheinen in Verantwortung  
der Autoren. Für die enthaltenen Angaben  
übernimmt der Herausgeber keine Gewähr.